

## Rezensionen

### AnwaltKommentar BGB

#### Gesamtausgabe

Gesamthrg. Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb, RA und FA für Steuerrecht Dr. Thomas Heidel und Prof. Dr. Gerhard Ring  
1. Auflage 2004/2005, 5 Bände, ca. 13.000 Seiten, Normalausgabe 890 EUR, Vorzugspreis für DAV-Mitglieder 840 EUR, ISBN 3-8240-0642-1, Deutscher Anwaltverlag

#### Band 4: Familienrecht

Bandhrsg. Prof. Dr. Dagmar Kaiser, RA und FA für Familienrecht Klaus Schnitzler, VRiOLG Dr. Peter Friederici  
2005, 2.245 Seiten, 178 EUR, ISBN 3-8240-0605-7, Deutscher Anwaltverlag

Pünktlich zum Fest der Liebe ist es dem Deutschen Anwaltverlag gelungen, den weihnachtlichen Gabentisch der Familienrechtler mit einem 2.245 Seiten starken Kommentar zu der Materie zu bereichern, die immer dann besonders gefragt ist, wenn die Liebe aufhört. Durch dieses geschickte Timing hatte der interessierte Leser zwischen den Jahren Zeit, sich mit dem neuen stattlichen Opus durch Blättern und Schmökern vertraut zu machen.

Wer ausnahmsweise keine konkreten, auf Entscheidung drängenden Rechtsprobleme zu lösen hatte, wird sich wohl zunächst mit den zwölf informativen Länderberichten über das Familienrecht in unseren Nachbarstaaten befassen. Bekannt und beliebt sind derartige Überblicke bislang nur bezogen auf beschränkte, aber wichtige Teilbereiche wie z.B. das Unterhaltsrecht, dargestellt für 23 Länder in *Wendl/Staudigl, Das Unterhaltsrecht in der familienrichterlichen Praxis*, 6. Aufl. 2004. In einem Kommentar ist ein solcher Blick über den Tellerrand eher unüblich, dafür aber nicht weniger reizvoll. Denn er relativiert die im eigenen Land geltenden Regelungen bzw. deren Auslegung. In dem neuen Anwaltkommentar ist das gesamte Familienrecht folgender Rechtskreise umfassend, wenn auch überblickartig dargestellt: England und Wales, Frankreich, Griechenland, Iran, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Skandinavien, Spanien und Türkei. Sämtliche Berichte enthalten eine Fülle von Informationen, die im europäischen Zusammenleben in Zukunft immer größere Bedeutung erlangen und dementsprechend auch in der anwaltlichen Beratungspraxis zunehmend gefragt sein werden. Wegen der engen Nachbarschaft unserer Länder und der inhaltlich und formal besonders gelungenen Darstellung möchte ich an dieser Stelle nur den Bericht über Frankreich hervorheben, ohne damit die anderen Länderberichte, ihre Bedeutung und ihren Informationsgehalt schmälern zu wollen.

Inzwischen hat das Werk den ersten Härtefall im richterlichen Arbeitsalltag mit Bravour bestanden. Man hat mit dem AnwaltKommentar Familienrecht nicht nur einen kompetenten Wegweiser durch das Unterhalts- und Güterrecht, sondern auch durch die vielen anderen praxisrelevanten Nebengebiete wie Sorgerecht und Hausrat, Namensrecht und Ersetzung von Einwilligungen bis hin zum Lebenspartnerschaftsrecht in der Hand. Familienrecht in all seiner Fülle, in der es gerade dem Anwalt begegnet, ist eben mehr als nur Unterhaltsrecht. Sie werden sich so manchen Umweg ersparen, wenn Sie ihre Recherche zu familienrechtlichen Problemen in diesem neuen Kommentar beginnen.

Die äußere Aufmachung ist hell und einladend, das Layout übersichtlich und von angenehmer Klarheit. Das erleichtert die Orientierung innerhalb der im Familienrecht notwendigen langen Kommentierungen zu den einzelnen Paragraphen ganz erheblich, wie übrigens auch der gleichartige Aufbau der Abhandlungen innerhalb der jeweiligen Kommentierungen. Außerdem ist den Bearbeitungen fast immer eine Schriftumsübersicht vorangestellt, ein zur Vertiefung einzelner Probleme unerlässlicher, weiterführender Ratgeber, der sich mit einem Blick erfassen lässt. Den Wegfall dieser hilfreichen Information habe ich in einer der Voraufgaben des „Palandt“ besonders bedauert. Und was dieses moderne Outfit verspricht, wird auch inhaltlich von dem Text gehalten. Dass trotz der großen Anzahl von 52 teils bekannten, teils weniger bekannten Autorinnen und Autoren, von denen manche nur einen Paragraphen behandeln, ein kohärentes Werk entstanden ist, dafür ist den Bandherausgebern zu danken.

Mein persönlicher Tätigkeitsbereich in einem Familiensenat hat es mit sich gebracht, dass ich mich kürzlich beispielsweise zu den aktuellen unterhaltsrechtlichen Fragen bei der Auswirkung der neuen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum steuerlichen Splittingvorteil belesen musste. Außerdem hat mich die ungelöste Problematik der Anrechnung des Kindergeldes bei privilegierten Volljährigen beschäftigt, wenn nur von einem Elternteil Barunterhalt geleistet wird. Sowohl zu diesen Fragen als auch beim Versorgungsausgleich im Falle von Lebensversicherungen auf Rentenbasis nach Ausübung des Wahlrechtes auf Kapitalauszahlung durch beide Eheleute im Beschwerdeverfahren habe ich auf Anhieb kompetente Problemanalysen, weiterführende Hinweise und konkrete Lösungsvorschläge gefunden. Dabei waren Rechtsprechung und Schrifttum erschöpfend in die Aufbereitung eingearbeitet.

Angesichts der Vielzahl der sich auf das Familienrecht auswirkenden Gesetzesänderungen und der dadurch immer kür-

zer werdenden Halbwertzeiten der aktuellen Rechtslage sowie angesichts der Hakenschlüge höchstrichterlicher Rechtsprechung in der jüngsten Vergangenheit ist das zusätzliche Online-Angebot des Verlags von großem praktischen Nutzen. Es erweist sich als sehr nutzerfreundlich, weil einfach zu handhaben: Mit der auf dem Einbandumschlag angegebenen Kennziffer loggt man sich auf der Verlags-Homepage ein und kann zu jedem Paragraphen die neueste, noch nicht verwertete Rechtsprechung und Literatur abrufen. Bis zu einer Neuauflage bleibt man mit dem Online-Angebot stets auf dem Laufenden und hat ungeachtet der zeitnahen Entscheidungsveröffentlichungen in den kaum noch zu überblickenden Fachzeitschriften das beruhigende Gefühl, nichts übersehen zu haben.

Trotz der erklärten und eingehaltenen Absicht, sich bei der Kommentierung auf das Wesentliche zu beschränken, vermitteln die prägnant formulierten Abhandlungen durchgehend einen umfassenden Eindruck des gegenwärtigen Sach- und Streitstandes zu den unzähligen Problemen. Sie lesen sich stre-

### Familienmediation

*Rudolf Schröder*

2004, 159 Seiten, 34 EUR, FamRZ-Buch 19, Giesecking-Verlag

In seinem Vorwort beschreibt der Autor sein Anliegen als „Beitrag, Familienmediation als ein Verfahren zu begreifen, das Konfliktlösungen ermöglicht, die den Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit und ihrer Würde genügen“. Damit klingt an, was sich durch das gesamte Buch verfolgen lässt: Der Autor ist Mediator „mit Leib und Seele“, ohne jedoch diesen Weg als den einzig wahren zu begreifen.

Ausgehend von häufig nicht bekannten historischen Beispielen institutionaler Konfliktlösungsverfahren zeigt der Autor zunächst die Entwicklung der Mediation in Deutschland auf und untermauert die Darstellung mit neuen statistischen Zahlen, ohne dabei den Hinweis auf die noch sehr geringe tatsächliche Inanspruchnahme der Mediation im Vergleich zu den hohen Scheidungsraten zu vermeiden.

Er führt sodann in das Mediationsverfahren und die beherrschenden Grundsätze Offenheit, Neutralität, Vertraulichkeit und Freiwilligkeit ein und beschreibt anschaulich den Fortgang eines derartigen Verfahrens unter Einbeziehung der schwierigen Rolle, die der Mediator übernimmt, was zwangsläufig in Haftungsfragen einmündet.

Der Person des Mediators ist ein breiter Raum gewidmet, der aufzeigt, wie wichtig der Mediator als Persönlichkeit für das Gelingen des Konfliktlösungsprozesses ist. Die Kommunikation der Beteiligten im Laufe des Verfahrens wird zum Kern der Ausführungen und gerät dadurch an die Stelle, die ihr der Wichtigkeit nach auch gebührt. Ausgehend von allgemeinen Grundsätzen für menschliche Kommunikation geht der Autor dann über Kommunikationsstile und Techniken hin zur Be-

ckenweise (besonders die Kommentierung zu § 1579 BGB) so gut wie ein Lehrbuch und enthalten auch die zur Veranschaulichung der abstrakten Erwägungen notwendigen Rechenbeispiele, die die einzelnen Problempunkte erst richtig deutlich machen. Ich möchte Sie deshalb uneingeschränkt ermuntern, mit diesem neuen Kommentar zu arbeiten. Er ist seinen Preis wert und erfüllt auch als Einzelband die unersetzliche Funktion eines zuverlässigen Ratgebers beim ersten Zugriff auf die unübersichtlich gewordene Materie. Sie können sich auf seine solide und praxisgerechte Kommentierung auch ohne zeitraubende Recherche in anderen Abhandlungen verlassen. Dank seiner benutzerfreundlichen Ausstattung und inhaltlichen Kompetenz braucht er die Konkurrenz nicht zu scheuen. Er hat vielmehr das Zeug, sich einen Platz als Standardkommentar in der anwaltlichen und richterlichen Praxis zu erobern. Von meinem Schreibtisch ist er jedenfalls schon jetzt nicht mehr wegzudenken.

*Renate von Olshausen*, Richterin am OLG Köln

schreibung der verschiedenen Konfliktarten und stellt abschließend die Merkmale der mediativen Kommunikation dar. Auf diesen Ausführungen aufbauend gelingt es dem Autor dann zwanglos, die eigentliche Familienmediation zu beschreiben und diese als den „Königsweg“ aus dem Konflikt von Trennung und Scheidung aufzuzeigen. Besonders eindringlich ist die Darstellung der in verschiedene Altersgruppen unterteilten Rolle der Kinder im Rahmen der Familienmediation. Der Autor fügt für den Leser noch hilfreiche Arbeitsunterlagen bei, die den Einstieg vereinfachen sollen. Der Ausblick des Autors auf die Rechtswirklichkeit ist allerdings dann etwas ernüchternd, denn die gesetzlichen Vorgaben hinken weit hinter den Bedürfnissen der Familien in Trennung und Scheidung hinterher. Gleichwohl ist der Autor optimistisch und der Leser merkt, dass hier „mit Herzblut“ geschrieben worden ist.

Das Buch ist als Einstieg in den Mediationsbereich verständlich, im Aufbau gut gegliedert und leicht lesbar. Dem, der sich an das Gebiet heranwagen will, macht es Lust und Laune darauf, ohne jedoch die Schwierigkeit der Aufgabe zu verschweigen.

*Linde Kath-Zurhorst*, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Kürten